

BÜCHER

NEU IN DEUTSCHLAND

Vorzüge der Erwählten

Heinz Piontek: „Männer, die Gedichte machen“. Hoffmann und Campe; 236 Seiten; 22 Mark.

„Zur Lyrik heute“ äußert sich der selber dichtende Heinz Piontek, 44, gern im Pluralis majestatis und den zugehörigen apodiktischen Superlativen — so etwa über Prosaseiten von Robert Lowell, „die zum Besten gehören, was nach dem Krieg in Amerika geschrieben worden ist“; so über des jungen Iossif Brodski „Große Elegie an John Donne“, seine „bedeutendste Schöpfung“: „Sie gehört wahrscheinlich zu den „Jahrhundertgedichten“ (immerhin: „wahrscheinlich“); so über Georg von der Vring: „Seine Gedichte sind die poetischsten, die in den letzten Dekaden bei uns entstanden sind“ (immerhin: „Der Superlativ steht hier wohlüberlegt“).

Pionteks Referate, Rezensionen, Einführungsvorträge sind Orientierungshilfen für ein heute wenig begangenes Literaturgebiet. Er ist ein Liebhaber, dem daran liegt, auch Fremden die Vorzüge seiner Erwählten plausibel zu machen, und wie jedem inständigen Liebhaber fallen ihm dabei auch erhellende Einsichten über seine Objekte zu (etwa über Pablo Neruda, René Char, Günter Eich, Karl Krolow). Aber sie sind verstreut in einer Mitteilungsmasse, die der Autor mit leicht wichtigtuersicher Gebärde ausbreitet.

„Die Personalunion von Lyriker und Essayist kommt zwar nicht selten vor, ist aber auch nicht schlicht vorauszusetzen.“

Nein, wohl auch bei Piontek nicht. Welcher von beiden brächte denn zur Thematik früher Rózewicz-Gedichte den Satz über sich: „Schlicht gesagt: das nackte Leben, nicht zu fassen“?

Reise durchs Ohr

Per Christian Jersild: „Calvinols Reise durch die Welt“. Hanser; 236 Seiten; 19,80 Mark.

Über die zweifelhafte Herkunft der Titelfigur gibt es drei gleichermaßen putzige Versionen:

Calvinol nimmt schon am Kinderkreuzzug teil, spielt aber andererseits zur Zeit des Zweiten Weltkriegs in seiner skandinavischen Heimat als Schuljunge Krieg. Als Archäologie-Amateur geht er auf Exkursion zum Chemin des Dames, wo er mit ebenfalls ahnungslosen Studenten vom Fach ein Schützengrabensystem aushebt. Als Feldarzt präpariert er die Leiche Gustav Adolfs, so daß der König, einroll- und aufblasbar, bei Bedarf weiterhin Schlachten anführen kann; doch gerät Calvinol dabei in einen Cecil-B.-de-Mille-Film.

Quacksalber und Arzt ist er am liebsten. So promoviert er 1888 bei Pasteur über die akustischen Mikroben, die im inaktiven Stadium Schriftzeichen sind und zur Aktivie-

Der neue VARTA Führer ist da.

Mit ihm wissen Sie genau Bescheid über 14.000 Hotels und Restaurants mit Inklusivpreisen.

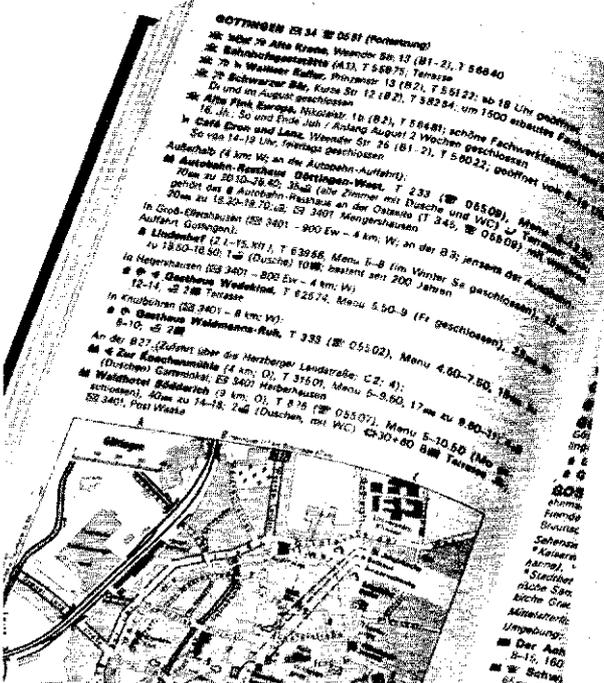


Wohin Sie auch immer in Deutschland reisen, geschäftlich oder privat, beim Kurzurlaub oder Ausflug, mit dem VARTA Führer wissen Sie immer, was Sie in Hotels und Restaurants erwartet. Und welche Rechnung Sie zu bezahlen haben. Im VARTA Führer finden Sie das und vieles mehr. Erstmals enthält der neue VARTA Führer eine farbige großformatige Autokarte, neben überarbeiteten Übersichtskarten und 195 Stadtplänen.

Sie können sich auf die Objektivität dieses Reiseführers verlassen, denn es gibt in ihm keine bezahlte Eintragung. Nur die Reiseinspektoren des VARTA Führers entscheiden, welches Haus in den berühmten Hotelführer Deutschlands aufgenommen wird.

Jetzt im Buchhandel erhältlich für DM 21,80

Der Schlüssel zu Deutschlands Gastlichkeit!



- ☐ Postleitzahl
- ☐ Luxus-Hotel
- ☐ Hotel mit großem Komfort
- ☐ Hotel mit mittlerem Komfort
- ☐ gutbürgerliches Haus
- ☐ einfach, aber ausreichend
- ☐ lebenswertes Hotel oder (
- ☐ besonders angenehmes H
- ☐ vorzüglicher Service in gr
- ☐ ruhig gelegen
- ☐ aussichtreiche Lage
- ☐ Betten
- ☐ Etagenbad oder -dusche
- ☐ Zimmerbad oder -dusche
- ☐ Zimmertelefon
- ☐ Konferenzzimmer
- ☐ Garage
- ☐ Garten oder Liegewiese mit L
- ☐ Schwimmbad (Übersichtskarte
- ☐ Tennisplatz (Übersichtskarte auf
- ☐ Reiten
- ☐ Übersichtskarte